

dem man erfährt auch mehr, wie andere Gruppen arbeiten. So ein Erfahrungsaustausch kann uns nur nützen.

Für eine wesentliche Frage halte ich auch die Stärkung der Autorität der Gruppenorganisatoren. Bei uns ist das so: Wenn Fragen in einer Parteigruppe zur Diskussion stehen, bei denen uns ein Leitungsmitglied unterstützt, dann geschieht das meistens in der Form, daß dieses Leitungsmitglied die Versammlungsleitung gleich selbst übernimmt. Wir werden einfach übergangen. Wir sind zwar im stillen damit einverstanden, weil wir dadurch die Zeit einsparen können, die erforderlich gewesen wäre, um sich vor der

Versammlung von dem Leitungsmitglied beraten zu lassen. Aber das ist falsch, denn am besten lernt man, wenn man etwas selbst ausführen muß.

Es haben aber auch noch nicht alle Leitungsmitglieder die Qualifikation, um uns Parteigruppenorganisatoren systematisch und zielstrebig anleiten zu können.

Wenn sich unsere Parteileitung mit uns Parteigruppenorganisatoren regelmäßig beschäftigt, wird uns das in der Parteiarbeit sicher ein ganzes Stück weiterbringen.

Helmuth Hossnick

Gruppenorganisator im VEB RAW Stendal

Parteigruppenarbeit ist bei uns keine Kampagne

Die Parteigruppe 5 der Grundorganisation „Ernst Kamieth“ aus der Kesselschmiede im RAW Halberstadt hält monatlich ein- oder zweimal regelmäßig Gruppenzusammenkünfte ab. Hier diskutieren wir über die laufenden nationalen und internationalen Probleme und über die ständigen ökonomischen Aufgaben unseres Produktionsbereiches. Außerdem kommt die Parteigruppe bei besonderen Anlässen sofort zusammen, zum Beispiel als die Noten der Sowjetunion zur Berlin-Frage, der sowjetische Entwurf eines Friedensvertrages oder der Start der ersten kosmischen Rakete der Sowjetunion bekannt wurden.

Dieses sehr rasche Zusammenkommen unserer Parteigruppe hat bisher unsere Genossen immer für die Diskussion mit den parteilosen Kollegen befähigt. Da sich die Genossen in der Parteigruppe Klarheit verschafften, konnten sie auch falsche oder vom Gegner hineingetragene feindliche Argumente immer selbst widerlegen und zerschlagen.

Schon in der Vorbereitung des V. Parteitages zeigte es sich, daß überall dort, wo die kleinste Zelle der Partei, die Parteigruppe, eine gute ideologische Überzeugungsarbeit leistete, auch ökonomische Erfolge nicht ausblieben. Die Grundorganisation „Ernst Kamieth“ faßte zum Beispiel den Beschluß, zu Ehren des V. Par-

teitages fünf Tage Planvorsprung zu erarbeiten.

Selbstverständlich haben die Genossen der Parteigruppe erkannt, daß jeder Kollege von der Notwendigkeit dieser Maßnahmen überzeugt werden mußte. Aus der Verpflichtung der Partei wurde so eine gemeinsame Verpflichtung aller Kollegen der Kesselschmiede des RAW Halberstadt. Auf diese Weise wurde ein ganzer Monat Planvorsprung erreicht.

Das Jahr 1959 ist das entscheidende Jahr für die Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe. Dessen ist sich unsere Parteigruppe wohl bewußt. Deshalb schenken die Genossen der Parteigruppe dem kontinuierlichen Arbeitsablauf in ihrem Bereich ihre ganze Aufmerksamkeit; denn dadurch kann wertvolle Zeit gewonnen werden. Wir beraten in der Parteigruppenversammlung sorgfältig die in der Produktion auftretenden Schwierigkeiten und sorgen auch dafür, daß sie beseitigt werden.

Wir streben in der Parteigruppe an, daß sich jeder Genosse vor den Zusammenkünften noch intensiver mit dem Thema befaßt und sich vorbereitet. Dann kann er sich nämlich noch besser am Meinungsstreit beteiligen und später gut und sicher mit seinen Kollegen diskutieren.

Heinz Hoffmeister

Gruppenorganisator in der GO „Ernst Kamieth“,
Kesselschmiede des RAW Halberstadt